**Deutscher Bundestag**
**12. Wahlperiode**

**Drucksache 12/7711**

25. 05. 94

# Entschließungsantrag

**der Abgeordneten Horst Schmidbauer (Nürnberg), Klaus Kirschner, Karl Hermann Haack (Extertal), Dr. Hans-Hinrich Knaape, Dr. Helga Otto, Horst Peter (Kassel), Dr. Martin Pfaff, Gudrun Schaich-Walch, Regina Schmidt-Zadel, Dr. R. Werner Schuster, Antje-Marie Steen, Dr. Peter Struck, Uta Titze-Stecher, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD**

**zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung**
**— Drucksachen 12/7211, 12/7618, 12/7703 —**

## Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Apothekenrechts und berufsrechtlicher Vorschriften an das Europäische Gemeinschaftsrecht

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:

1. am Verbot von Fremd- und Mehrbesitz von Apotheken festzuhalten und dem Deutschen Bundestag entsprechende gesetzliche Regelungen vorzulegen. Um dem vom Gesetzgeber erteilten Auftrag zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und einer fachgerechten Beratung gerecht zu werden, muß der Apotheker eigenverantwortlich seine Apotheke führen und darf die Abgabe von Arzneimitteln im Interesse des Verbraucherschutzes nicht delegieren;

2. die Ausbildung des/der pharmazeutisch-technischen Assistenten/Assistentinnen auf drei Jahre zu verlängern.

   Maßgeblich für eine Verlängerung der Ausbildung zum/zur pharmazeutisch-technischen Assistenten/Assistentin ist neben der erforderlichen Gleichstellung mit den übrigen technischen Assistenzberufen im Gesundheitswesen (Diplom) auch eine Erweiterung der Ausbildungs- und späteren Beschäftigungsmöglichkeiten auf andere Bereiche der pharmazeutischen Industrie oder staatlicher Kontrollaboratorien.

   Denkbar ist, daß die theoretische Ausbildung wie bisher zwei Jahre beträgt und die praktische Ausbildung um ein halbes

Jahr verlängert wird. Falls nur die praktische Ausbildung – und nicht der Lehrgang – verlängert wird, entstehen Bund, Ländern und Gemeinden keine zusätzlichen Kosten.

Ähnlich wie bei der Ausbildung zum/zur Apotheker/Apothekerin könnte in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung geregelt werden, daß die Ausbildung sechs Monate in einer öffentlichen Apotheke aber auch wahlweise sechs Monate in einer Krankenhausapotheke oder in der Industrie abgeleistet werden kann und die praktische Ausbildung durch begleitende Unterrichtsveranstaltungen intensiviert wird.

Bonn, den 25. Mai 1994

**Horst Schmidbauer (Nürnberg)**
**Klaus Kirschner**
**Karl Hermann Haack (Extertal)**
**Dr. Hans-Hinrich Knaape**
**Dr. Helga Otto**
**Horst Peter (Kassel)**
**Dr. Martin Pfaff**
**Gudrun Schaich-Walch**
**Regina Schmidt-Zadel**
**Dr. R. Werner Schuster**
**Antje-Marie Steen**
**Dr. Peter Struck**
**Uta Titze-Stecher**
**Hans-Ulrich Klose und Fraktion**

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333